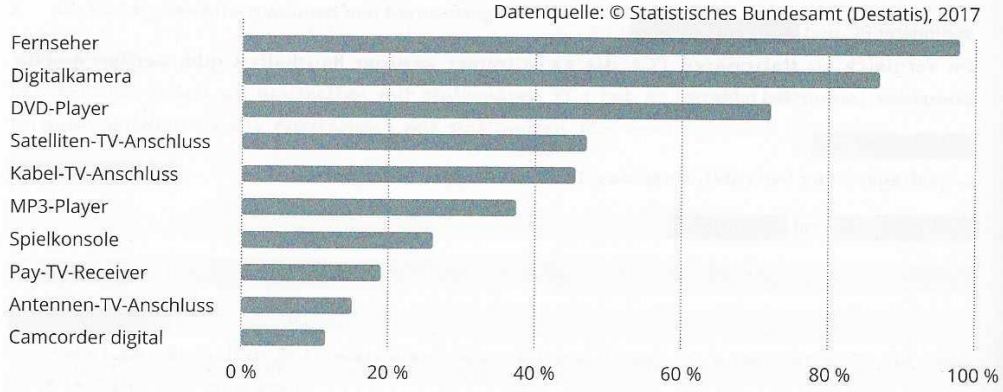
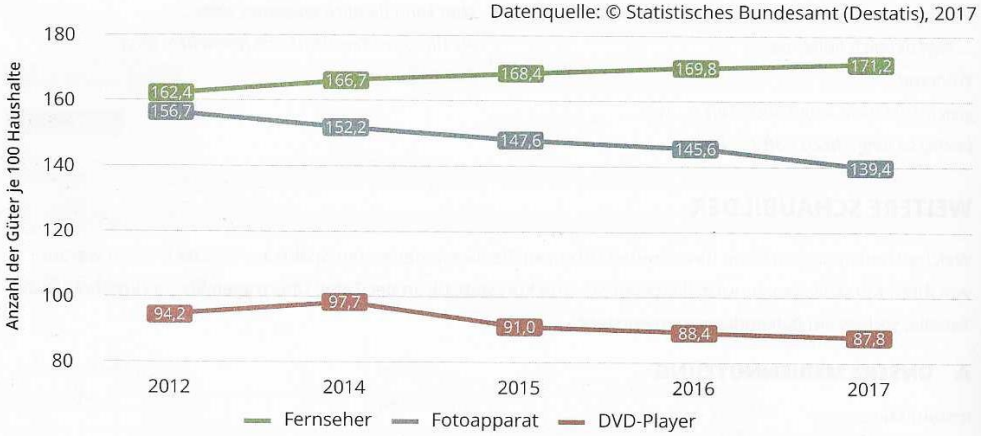
C AUSSTATTUNG PRIVATER HAUSHALTE MIT UNTERHALTUNGSELEKTRONIK (2017)

Datenquelle: © Statistisches Bundesamt (Destatis), 2017



D AUSSTATTUNG PRIVATER HAUSHALTE MIT UNTERHALTUNGSELEKTRONIK (2012-2017)

Datenquelle: © Statistisches Bundesamt (Destatis), 2017



2.3 FREIZEITVERHALTEN DER DEUTSCHEN

a) Wie viel Freizeit haben Sie? Wie verbringen Sie Ihre Freizeit? Sammeln und vergleichen Sie.

b) Lesen Sie den Text über das Freizeitverhalten der Deutschen.

DEUTSCHLAND: FREIZEIT IST MEDIENZEIT

Nach Arbeit, Hausarbeit und Kinderversorgung bleiben einem Deutschen durchschnittlich 4 Stunden und 8 Minuten Freizeit pro Tag. Fragt man nach den liebsten Freizeitbeschäftigungen, wird schnell klar: Freizeit ist Medienzeit. Laut neusten Statistiken sehen 95 Prozent der Befragten in ihrer freien Zeit regelmäßig fern, gefolgt von Radiohören und Telefonieren mit 89 bzw. 88 Prozent. 76 Prozent verbringen die Freizeit regelmäßig online.

Dabei lässt sich ein deutlicher Trend erkennen: Die meisten Deutschen verbringen ihre Freizeit zu Hause. Sind sie gar nicht mehr fähig, ihre Freizeit ohne Medien zu verbringen? Nicht ganz, denn immerhin 71 Prozent gaben an, auch einmal einfach ihren Gedanken freien Lauf zu lassen.

Wie lange das gut geht, testeten jetzt Studenten im Selbstversuch. Eine Woche lang verzichteten sie auf die Nutzung digitaler Medien. Lediglich Printmedien wie Bücher oder Zeitungen (regelmäßige Freizeitbeschäftigung von rund 73 Prozent der Deutschen) und das Festnetztelefon waren erlaubt.

Jonas, dessen Smartphone man ihm innerhalb des Experiments abgenommen hatte, erklärte, dass ein Leben ohne mobile Erreichbarkeit einfach zu unpraktisch war. Er hatte sich nicht vorstellen können,

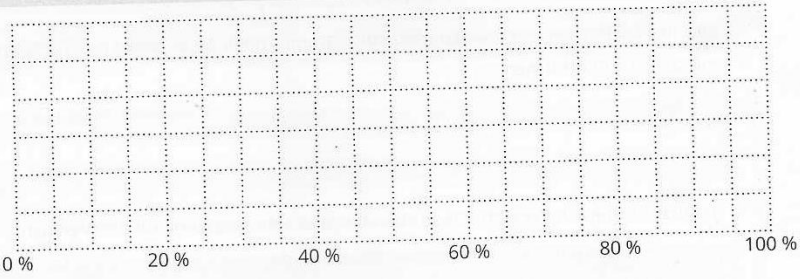
wie kompliziert es war, mit Freunden zu kommunizieren. Eine Teilnehmerin berichtete, dass sie sich auf dem Weg zu einer Freundin, die sie noch nie besucht hatte, total verlaufen hat, weil sie kein GPS hatte, und deshalb fast eine Stunde zu spät ankam. Viele Teilnehmer zeigten in den ersten Stunden des Experiments sogar Symptome, denen man sonst nur bei einem Drogenentzug begegnet, zum Beispiel Angstgefühle und starke innere Unruhe.

Andere wiederum erlebten die Woche auch positiv. Sie taten plötzlich all die Dinge, für die sie sonst nie Zeit hatten: runterkommen, nachdenken, spazieren gehen, die Eltern besuchen. Sobald man den ersten Schock der Umstellung überstanden hat, nimmt man seine Umwelt auf einmal ganz anders wahr. Man konzentriert sich auf die Menschen, mit denen man direkten Kontakt hat, und überlegt sich bewusst, was man tun möchte, statt einfach gedankenlos auf den On-Knopf des Fernsehers zu drücken, wenn man nach Hause kommt.

Ob sich durch das Experiment das Freizeitverhalten der Teilnehmer verändert hat? Eigentlich nicht. Die meisten Probanden, deren Smartphones, Laptops und Co. für eine Woche weggeschlossen waren, hatten sich keine 24 Stunden später wieder an die digitale Welt gewöhnt – und waren froh darüber!

c) Vervollständigen Sie die Grafik mithilfe der Informationen aus dem Text.

Quelle: SAK



d) Richtig oder falsch? Welche Informationen finden Sie im Text? Kreuzen Sie an.

R	F		
R	F	1	In ihrer Freizeit müssen die Deutschen die Hausarbeit erledigen und sich um ihre Kinder kümmern.
R	F	2	Die Deutschen verbringen ihre Freizeit am liebsten mit Medien.
R	F	3	71 Prozent gehen im Freien spazieren, um nachzudenken.
R	F	4	Studenten verzichteten für einen Versuch eine Woche lang auf Medien.

e) Welche positiven und negativen Aspekte hat der Verzicht auf digitale Medien? Ergänzen Sie die Tabelle mithilfe der Informationen aus dem Text.

positive Aspekte	negative Aspekte

2.4 RELATIVSÄTZE

a) Der Text aus 2.3 enthält einige Relativsätze, wie Sie sie bereits aus Kapitel 18 kennen. Daneben gibt es auch 2 Relativsätze, die mit einer Präposition beginnen. Markieren Sie die entsprechenden Sätze.

Relativsätze mit Präpositionen

*Sie taten Dinge, **für die** sie zuvor nie Zeit hatten.* (Zeit haben für + A)
*Die Zeit, **in der** man fernsieht, kann man auch sinnvoller verbringen.* (in der Zeit = Dativ)
Wenn zu einem Relativpronomen eine Präposition gehört, steht sie vor dem Relativpronomen. Die jeweilige Präposition bestimmt dann den Kasus des Relativpronomens.

*Endlich bekamen sie ihre Smartphones zurück, **worauf** sie lange gewartet hatten.* (warten + auf)
*Endlich bekamen sie ihre Smartphones zurück, **worüber** sie sich sehr freuten.* (sich freuen + über)
Wenn sich der Relativsatz nicht auf ein einzelnes Bezugswort, sondern auf einen ganzen Satz bezieht, ist das Relativpronomen *wo(r)*+ Präposition.

b) Bilden Sie Relativsätze mit Präpositionen.

1 Deutschland ist ein Land. In Deutschland sehen die Menschen gern fern.

2 Soziale Plattformen wachsen kontinuierlich. Immer mehr Jugendliche beschäftigen sich in ihrer Freizeit mit sozialen Plattformen.

3 In Kürze startet ein Versuch. Die Probanden sind sehr gespannt auf den Versuch.

4 Den exzessiven Medienkonsum der Kinder kann man nur schwer einschränken. Eltern kämpfen viele Jahre gegen den exzessiven Medienkonsum der Kinder.

5 Viele Jugendliche sind süchtig nach ihren Smartphones. Dafür haben die wenigsten Erwachsenen Verständnis.

6 Während des Experiments ging auch noch Davids Festnetztelefon kaputt. Er litt sehr darunter.

7 Die Probanden waren glücklich über den Rückerhalt ihrer Smartphones. Mit den Probanden war der Versuch durchgeführt worden.

c) Beschreiben Sie eine App oder eine soziale Plattform Ihrer Wahl. Schreiben Sie dazu 5 Relativsätze in Ihr Heft, die diese App oder soziale Plattform näher beschreiben. Lesen Sie Ihre Sätze dann im Kurs vor. Der Kurs errät, worum es sich handelt.

Das ist eine App, die die Kommunikation mit Freunden erleichtert.
Das ist eine App, die ihren Erfinder berühmt gemacht hat.
Das ist eine App, mit der man ....

d) Der Text aus 2.3 enthält außerdem 2 Relativsätze mit Genitiv. Finden und markieren Sie sie.

Relativsätze mit Genitiv

Die Probanden, deren Smartphones man weggeschlossen hatte, waren froh über das Ende des Versuchs.
= Die Probanden waren froh über das Ende des Versuchs. Man hatte ihre Smartphones weggeschlossen.

Im Genitiv steht das Relativpronomen vor dem Nomen, das zu dem Bezugswort im Hauptsatz gehört. Die Relativpronomen *dessen / deren* zeigen einen Besitz oder eine Zugehörigkeit. (Die Probanden, deren Smartphones ... = Die Smartphones gehören den Probanden.) Das Relativpronomen steht dann im Genitiv, sein Kasus wird nicht durch das Verb bestimmt.

m	n	f	Pl
dessen	dessen	deren	deren

e) Ergänzen Sie die Relativpronomen im Genitiv.

deren deren dessen

Jonas, _____
Katrin, _____ Hobby Bloggen ist, nimmt / nehmen am Versuch teil.
Die Leute, _____

f) Bilden Sie Relativsätze mit Genitiv. Wo ist das Bezugswort? Markieren Sie die Bezüge wie im Beispiel.

1 Ein Proband brach den Versuch ab. Sein Festnetztelefon ging während des Versuchs kaputt.

2 Die Probanden sind gespannt auf den Versuch. Ihre digitalen Geräte werden weggesperrt.

3 Lisa weiß heute, dass es Sinnvolleres gibt. Ihre Lieblingsbeschäftigung war lange Zeit das Bloggen.

4 Mein Bruder hat kein Verständnis für meine Smartphonesucht. Sein Handy ist schon über 10 Jahre alt.